

Universaldienst und Netzneutralität

Ein unterbelichtetes Bedingungsverhältnis

Rainer Fischbach

<http://www.rainer-fischbach.de/>
mailto:rainer_fischbach@gmx.net

Referat für die

*Arbeitsgruppe Regulierungspolitik des ver.di-
Fachbereichs 9 (AG RegPol)*

Berlin, 22. Februar 2011

Das TK-Regulationsmodell der EU

- Erklärt die telekommunikative Teilhabe der Bürger an der Gesellschaft und ihren Diskursen zur Ware, die Bürger damit zu *Konsumenten*
- Geht davon aus, dass der *Markt* die Bedürfnisse der Konsumenten und der Wirtschaft nach TK-Diensten erfüllt
- Versucht dort, wo der Markt das nicht tut oder nicht zustande kommt, ihn herzustellen (z. B. durch Vorschriften zur Entbündelung)
- Versteht den Universaldienst als *Mindestangebot* dessen Definition dem Stand der späten 1980er entspricht und für Teilnehmer, die TK-Dienste im heute üblichen Umfang nutzen, völlig unzureichend ist
- Zeichnet sich durch Ignoranz der wirtschaftlichen, sozialen und politischen Implikationen von TK-Netzen aus

Erfolge, Scheinerfolge und Misserfolge des Modells

- Verbilligung von TK-Leistungen durch Liberalisierung? Es wurde ein Paradigma des Staatshandelns durch ein anderes ersetzt!
- Grundlagen der Verbilligung:
 - Vorhandene Infrastruktur vor allem im Zugangsnetz
 - Senkung der Investitions- und Betriebskosten durch die Digitalisierung der Vermittlungstechnik
 - Schaffung eines Marktes für entbündelte Netzkomponenten/Leistungen zu regulierten Preisen durch staatlichen Eingriff
 - Wachsender Druck auf Löhne und Arbeitsbedingungen der Beschäftigten
 - Qualitätsverschlechterung
- Folgen für die physische Infrastruktur und ihre Betreiber
 - Geringe Profitabilität
 - Rückläufige Investitionen
 - Suche nach alternativen Profitquellen
 - Modernisierung bleibt ungewiss bzw. erfolgt geographisch gespalten

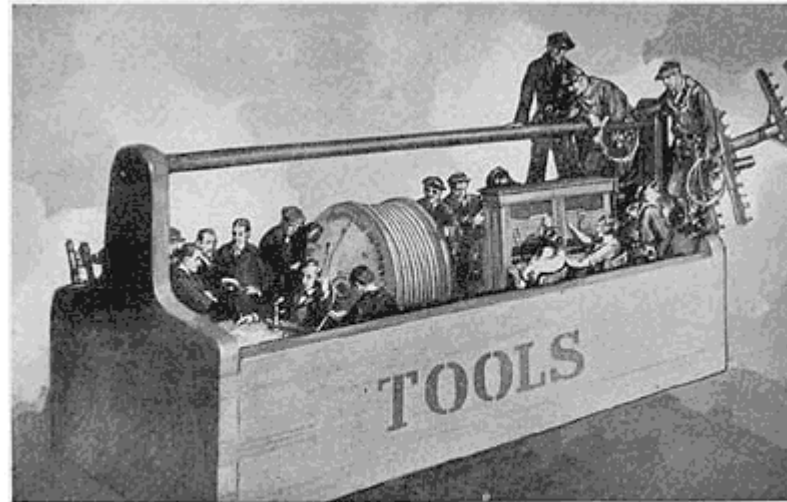
Die Diskussion um die Netzneutralität

- Die Teilhabe am Netz, die Möglichkeit zu kommunizieren, Inhalt zu publizieren und abzurufen ist ein entscheidender Faktor demokratischer, gesellschaftlicher und wirtschaftlicher Entwicklung
- Diese sind gefährdet, wenn Betreiber auf der Suche nach Profitquellen Absprachen mit Inhaltsanbietern suchen, die bevorzugte Durchleitung gegen Profitbeteiligung gewähren
- Die Verklärung einer obsoleten Netzarchitektur («alle Bits sind gleich») und das Verbot von Techniken zur Steigerung der Effizienz und Stabilität des Netzbetriebs (Traffic Engineering etc.) stellen keine Option dar
- Freiheit und Gleichheit im Netz sind nur durch eine umfassende Modernisierung der Infrastruktur, egalitären Zugang zu dieser und überprüfbare Qualitätsnormen für die Dienste realisierbar
- Dies verlangt die *Neuerfindung des Universaldienstes als Service Public*

Bell System Werbung Beisp. I (1920er Jahre)

- One Policy
- One System
- Universal Service

Das nationale Telefonsystem stellt einen Faktor des industriellen Erfolgs dar. Es verlangt ein der Öffentlichkeit verantwortliches Management sowie Planung, Finanzierung, Bau und Betrieb nach einheitlichen, professionellen Maßstäben.



The Tools of National Service

The American people lead the world in the efficiency of industry. Who can say what part of their success is due to the superior implements they use. This much we know. They have the world's best telephone system as an instrument of communication, and they use it without parallel among the races of the earth. To this end our telephone service must be equipped with proper tools.

The tools of management. Bell System executives, rising from the ranks of those who know telephony, must share our responsibility to the public, most of whom are telephone users, shareholders or workers.

The tools of service. The national, two-billion-dollar Bell System, han-

dling fifty-eight million telephone calls a day, must be enlarged and extended while in use.

The tools of forecast. We must continue to know the rapid and complex growth of communities and make provision in advance, so that the telephone will be ready when needed.

The tools of supply. The Western Electric Company, our manufacturing and purchasing department, its factories manned by 40,000 workers, assures us that extension of facilities need never be interrupted.

We must have the best tools of finance, of invention, of everything else, in order to continue serving the American people.



AMERICAN TELEPHONE AND TELEGRAPH COMPANY
AND ASSOCIATED COMPANIES


BELL SYSTEM

One Policy, One System, Universal Service

Bell System Werbung Beisp. II (1920er Jahre)

- One Policy
- One System
- Universal Service

Das nationale Telefonsystem stellt einen kulturellen Wert dar. Es ist ein Träger der sozialen Kommunikation und unterstützt den Zusammenhalt der Gesellschaft in einer Zeit gesteigerter Mobilität. Die Basis dafür ist ein kohärentes Netz mit ubiquitärem, standardisiertem Zugang.



The Road to Home

Though written faithfully, his letters from home seemed to have had a way of arriving at his hotel in one city just after he had left for the next—and of never catching up.


Three weeks passed—business conferences, long night journeyings on sleepers, more conferences—with all too little news from home.

Then he turned eastward. In his hotel room in Chicago he still seemed a long way from that fireside in a New York suburb. He reached for the telephone—asked for his home number.

The bell tinkled cheerfully. His wife's voice greeted him. Its tone and inflection told him all was right with the world. She hardly needed to say, "Yes, they are well—dancing right here by the telephone. . . . Father and mother came yesterday. . . . Oh, we'll be glad to see you!"

* * * *

Across the breadth of a continent the telephone is ready to carry your greetings with all the conviction of the human voice. Used for social or business purposes, "long distance" does more than communicate. It projects you—thought, mood, personality—to the person to whom you talk.



AMERICAN TELEPHONE AND TELEGRAPH COMPANY
AND ASSOCIATED COMPANIES
BELL SYSTEM
One Policy, One System, Universal Service

Netzökonomie

- *Positive Externalitäten*: Der Nutzen jedes Teilnehmers steigt mit der Zahl aller Teilnehmer
- *Ökonomie der Dichte*: Eine hohe Teilnehmerdichte verbilligt den Anschluss und verbessert die technischen Optionen
- *Wachsende Skalenerträge*: Einrichtungen hoher Leistung für die Vermittlung und Übertragung reduzieren die Einheitskosten
- *Dominierende Baukosten*: Bau- und Installationsarbeiten sind für den Großteil der Kosten verantwortlich
- Daraus resultiert der Vorteil *planmäßigen, flächendeckenden Ausrollens*: Die aufgeführten Merkmale geben diesem Konzept einen Effizienzvorteil gegenüber dem des individuellen Konsumguts
- *Natürliches Monopol*: TK-Netze bleiben deshalb natürliche Monopole!

Netz-Denker

- Friedrich List: die Eisenbahn als *National-Transport-System* ist als zusammenhängendes Netz unter einheitlicher Regie zu planen, zu bauen und zu betreiben und stellt so ein Instrument der wirtschaftlichen Entwicklung und der gesellschaftlichen Kommunikation dar.
- Oskar von Miller: das Konzept des *sozialen Stroms* baut auf die Kooperation kommunaler Netze, öffentlicher und privater Erzeuger innerhalb eines Verbundnetzes, das hohe Versorgungssicherheit gewährt. Der breite Zugang zu Elektrizität trägt zur Entwicklung einer neuen Industrie bei und zur Herausbildung der spezifisch deutschen Mischung von Klein-, Mittel- und Großbetrieben.
- Theodore N. Vail: die Prinzipien *One Policy - One System - Universal Service* machen aus dem Telefonnetz ein nationales Kommunikationssystem mit breiter Verfügbarkeit, hoher Effizienz und Zuverlässigkeit, das einen entscheidenden Faktor gesellschaftlicher und industrieller Entwicklung bildet.

Der Wert universeller Konnektivität

- Das Netz wird nicht nur zum Träger der Medien Telefon/TV/Film und tritt an die Seite der papierbasierten Medien Zeitung und Buch, sondern es entwickeln sich auch eigenständige, netzbasierte Formen der Kommunikation, Information und Unterhaltung (e-Learning, Spiele, etc.)
- Es wird damit zum zentralen Träger sozialer, politischer, wirtschaftlicher, administrativer, wissenschaftlicher etc. TK
- Der Zugang zum Netz als Plattform für eine wachsende Anzahl von Medien gewinnt damit zunehmend eine vergleichbare Bedeutung wie der zum öffentlichen bzw. auch quasi-öffentlichen Raum!
- Gesellschaftliche Teilhabe muss deshalb auch die am Netz auf dem Stand der Technik umfassen!
- Dieses Ziel ist nicht nur sozial- und demokratiepolitisch, sondern auch wirtschafts- und industriepolitisch erstrebenswert!

Umriss eines angemessenen Universaldienstes

- Er muss sich von der Nachzüglerrolle zur Leitfunktion wandeln, d.h. definieren, was die Norm telekommunikativer Teilhabe sein soll!
- Eine zukunftsorientierte Modernisierung der TK-Infrastruktur muss flächenhaft erfolgen und lässt innerhalb der Cluster Differenzierungen nach dem Muster von Konsumprodukten nicht sinnvoll erscheinen.
- Er muss Normen für Anschluss (in der Größenordnung von 100 Mbit/s) sowie den Umfang und die Qualität der verfügbaren, über offene Schnittstellen abrufbaren, Dienstkategorien definieren, die an die Entwicklung der Technik und der Mediennutzung anzupassen sind.
- Er ist durch die Überwachung der Qualitätsnormen und die transparente Dokumentation von Netzausbau und -Auslastung zu unterstützen
- Er erfordert innovative Finanzierungsmodelle, da die Renditeerwartungen der Kapitalmärkte durch solche Infrastrukturprojekte nicht erfüllbar sind.

Literatur

- Fischbach, Rainer 2005: *Mythos Netz*. Rotpunktverlag, Zürich
- Fischbach, Rainer 2011: »Netzneutralität: Implikationen eines umkämpften Begriffs«. *Blätter für deutsche und internationale Politik*, Nr. 4, April
- Füßl, Wilhelm 2005: *Oskar von Miller 1855–1934: Eine Biographie*. Beck, München
- John, Richard A 1999: »Theodore N. Vail and the Civic Origins of Universal Service«. *Business and Economic History* (Bd. 28, Nr. 2), 71–81
- List, Friedrich 1838: *Das deutsche National-Transport-System in volks- und staatswirthschaftlicher Beziehung*. Hammerich, Altona und Leipzig
- Neumann, Karl-Heinz 2010: »Das flächendeckende Glasfasernetz für 1 Euro«. *WIK Newsletter* 81, Dezember, 1–3